



Heidelberg, 14. Dezember 2000

## Pressemitteilung

### **Politische Konflikte 2000 Heidelberger Institut zählt 36 gewaltsame Auseinandersetzungen**

*Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung e.V., 14. Dezember 2000.*

Das Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung (HIK) präsentiert mit dem "Konfliktbarometer 2000" seine aktuellen Daten und Analysen zum diesjährigen globalen Konfliktgeschehen. Die Politikwissenschaftler zählen 36 gewaltsam ausgetragene Konflikte, 108 vorwiegend gewaltlose politische Auseinandersetzungen sowie drei Putschversuche und zwei Putschversuche.

Von den 36 gewaltsamen Konflikten sind 12 Kriege und 24 bewaffnete Auseinandersetzungen. Diese sind im Unterschied zu Kriegen durch geringere Dauer und Reichweite des Gewalteinsetzes gekennzeichnet. Zweidrittel (8) aller Kriege werden in Afrika ausgetragen, elf von insgesamt 24 bewaffneten Auseinandersetzungen in Asien. Damit bleiben diese wie bereits im Vorjahr die Regionen mit den meisten gewaltsamen Konflikten.

Im Vergleich zum vergangenen Jahr bleibt die Anzahl der gewaltsamen Konflikte konstant. Dennoch sind bei einzelnen Konflikten entscheidende Veränderungen festzustellen. So eskalierte die Auseinandersetzung zwischen den Palästinensern und Israel trotz beidseitiger Friedensbemühungen und internationalen Vermittlungen. Dagegen entspannte sich das Verhältnis der beiden jahrelang verfeindeten koreanischen Staaten durch das historische Treffen ihrer Staatschefs.

Das Heidelberger Institut zeichnet sich seit seiner Gründung 1991 insbesondere durch die zusätzliche Beobachtung gewaltloser Konflikte aus. Damit werden nationale und internationale Auseinandersetzungen bereits vor einer möglichen Eskalation in die langfristige Analyse mit einbezogen.

Ausführliche Informationen können ab 15. Dezember unter [www.konfliktbarometer.de](http://www.konfliktbarometer.de) abgerufen werden.